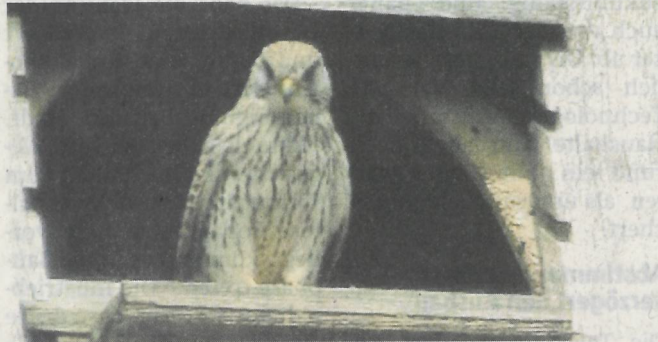


Falken-Pärchen nistet im Turm der Patrokluskirche



Bereits 2019 sind mindestens vier Jungtiere im Kirchturm der evangelischen Patrokluskirche großgezogen worden.

FOTO PHILIPPUSGEMEINDE

Kirchhörde. Sie sind wieder da: die Turmfalken. Spaziergänger und Besucher der Dortmunder Kirche können unterhalb des Turms bereits die hellen Rufe der Vögel hören.

Sie sind wieder da: die Turmfalken in der Patrokluskirche.

Bereits 2019 haben die Greifvögel hier genistet, nun hat sich eine weitere Generation der Falken hier niedergelassen, wie die Philippusgemeinde mitteilt.

Spaziergänger oder Besucher der Kirche können unterhalb des Kirchturms bereits die Rufe der Vögel vernennen.

Der helle Ton erinnert an den Laut einer Klingel und wurde im lateinischen Namen, Falco tinnunculus,

festgehalten. 2019 wurden in der Kirche „mindestens vier Jungtiere“ großgezogen, wie die Gemeinde mit-

teilt. Auch 2020 waren die Vögel vor Ort – allerdings ließ sich hier keine genaue Anzahl bestimmen.

„Nistplattform“ scheint gut anzukommen

Doch dieses Jahr hofft die Gemeinde erneut auf Nachwuchs.

Die Zeichen dafür sind gut: Das Männchen – der „Terzel“ – veranstaltet Balzflüge, lockt das Weibchen zum Nest und beschenkt die „Braut“ mit Mäusen.

Obwohl die Turmfalken im Winter oft nach Südeuropa wandern, scheint es sich bei dem Pärchen vor

Ort um sogenannte „Standortvögel“ zu handeln. Laut der Gemeinde haben die Tiere den Horst im Kirchturm im vergangenen Winter nicht verlassen.

„Seit den 90er Jahren“ so Pfarrer Michael Nitzke der Philippusgemeinde, „gibt es eine ‚Nistplattform‘ am Kirchturm.“

Diese scheint bei den Turmfalken gut anzukommen.

Dennoch weist die Gemeinde darauf hin, die Tiere in der Brutzeit nicht zu stören – damit bald eine neue Generation Turmfalken heranwächst. *wac*